_____IMEDANA

Institut für Medien- und Projektarbeit e.V.

Jahresbericht 2021

Wir denken: Kein Mensch flieht freiwillig!
Menschen fliehen aus vielschichtigen Gründen: vor Kriegen, Hunger, Armut, Klimakatastrophen, Diktaturen.

Frauen und LGBTIQ* (Lesbian Gay Bisexual Trans Intersex Queer) fliehen aus geschlechtsspezifischen Gründen wie Homophobie, Genitalverstümmelung, Zwangsheirat, Gewalt in der Familie oder Gesellschaft, Verbot der sexuellen Selbstbestimmung.

IMEDANA e.V. unterstützt geflüchtete Frauen und seit Juli 2018 geflüchtete LGBTIQ auf ihrem langen Weg des Ankommens in Deutschland.
Der gemeinnützige Verein unterhält eine Beratungsstelle für Frauen und LGBTIQ im Asylverfahren, außerdem auch Hilfen auf ehrenamtlicher Basis für Frauen im unsicheren Status der Duldung, vor allem durch den Zuschuss des WGT finanziert. Darüber hinaus bieten wir im Offenen Café einen Ort des Zusammenkommens an, um die Isolation, in der sich vor allem geflüchtete Frauen befinden, zu durchbrechen.

Projektziele des EU- AMIF Projektes Rosa Asyl:

1. Erstorientierung für geflüchtete Frauen und Menschen aus dem LGBTIQ-Bereich
2. Geschlechtsspezifische Asylverfahrensberatung
3. Spracherwerb
4. Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Geflüchteten und ein Bewusstsein

Angebote für LGBTIQ

Geflüchteten LGBTIQ fällt es aufgrund persönlicher Erfahrungen oft schwer, über ihre sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität zu sprechen. Oft kann dies aber entscheidend sein für den Ausgang des Asylverfahrens, da Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung einen Asylgrund darstellt. Viele sind besonders isoliert, ziehen sich zurück, aus Angst, geoutet und dann diskriminiert zu werden. Einige LGBTIQ haben auch in Deutschland bereits Diskriminierungen und sogar Übergriffe erleben müssen.
Bei den persönlichen Beratungsterminen berieten wir, wenn nötig mit geschulten SprachmittlerInnen, zu Themen wie Asyl-, Aufenthalts- und Sozialrecht, queeren Fluchtgründen, psychischen Problemen, bis zu Diskriminierung und sogar Gewalt gegen LGBTIQ* Geflüchtete, sowie sehr oft zu Fragen der Wohnsituation und Unterbringung. Wir bereiteten gezielt auf die Anhörung vor und begleiteten auch unterstützend zum Interview beim BAMF. In wöchentlich stattfindenden Queer-Café International vom Fliederlich e.v. hatten die Geflüchteten die Möglichkeit sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu vernetzten.

Das Offene Café für den LGBTIQ-Bereich wurde stark frequentiert. Für die Zielgruppe ist diese Zeit im Café von enormer Wichtigkeit, da ihnen bewusst ist, dass dies ein Ort ist, wo sie Gleichgesinnte treffen, ihre Nöte verstanden und sie nicht stigmatisiert werden. Sie erfahren hier Rückhalt. Die Öffnungszeit ist bewusst Donnertags vor dem Offenen Café und bietet die erfolgreiche und kompetente Asylverfahrensberatung für LGTBIQ. Hier werden die KlientInnen geschlechtsspezifisch beraten und zur Anhörung, Gericht, AnwaltInnen, etc. begleitet.

Angebote für Frauen:

Offenes "Internationales Frauencafé" / Informations- und Orientierungstreff

Das offene Café fand ab Ostern 2021 nach der Pandemie mit Austausch, Vernetzung und Informationen bei Kaffee, Tee sowie einem kleinen Imbiss, wurde jeweils von durchschnittlich 40 bis teilweise mehr als 80 Frauen und deren Kindern besucht. Die Frauen knüpften hier untereinander Kontakte, tauschten sich mit den Mitarbeiterinnen des Projektes aus, holten sich Anregungen oder fanden einfach ein wenig Abwechslung und Entspannung.
Wöchentlich stand das offene Café und dann der Info-Treff unter einem bestimmten Thema. Vorträge, Informationen, Bewegungsangebote, Basteln und einfaches Kennenlernen wechselten sich ab. Die Interessen der Besucherinnen wurden dabei erfragt und berücksichtigt.
Im offenen Café übersetzten unsere ehrenamtlichen Dolmetscherinnen, oft mussten vier bis fünf Sprachen abgedeckt werden.

Beratung in unserem Büro:
Unsere Beratung wurde genutzt von geflüchteten Frauen im Alter von 18 – ca. 65 Jahren aus unterschiedlichen Herkunftsländern, bspw. Armenien, Aserbaidschan, Äthiopien, Eritrea, Irak, Iran, Somalia, Ukraine, Tschetschenien und weiteren Ländern. Die meisten Frauen, die uns aufsuchten befanden sich noch im Asylverfahren, ein Teil der Frauen lebte in der äußerst unsicheren Situation der Duldung.
Alle Frauen erhalten Asylbewerberleistungen, teilweise sind dies mittlerweile wieder Sachleistungen. Der Großteil der Frauen ist entweder in Erstaufnahmeeinrichtungen, Ankerzentren oder in staatlichen bzw. kommunalen Flüchtlingsunterkünften untergebracht, nur wenige wohnten bereits in privaten Wohnungen. Viele der uns aufsuchenden Frauen sind krank, psychisch und/oder physisch, viele sind traumatisiert aufgrund von Gewalterfahrungen und der Erlebnisse auf der Flucht.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Bemühungen, das Leben für vulnerable Geflüchtete Frauen nachhaltig zu verbessern und auf ihre Belange hinzuweisen.

6./7.März 2021. Teilnahme am Kinoprogram zum Internationalen Frauentag mit 2 Filmen und Diskussionen,

8. März 2021: Teilnahme an Aktionen und dem Aktion walk zu Imedana e.V, Besuch unseres Büros und Einrichtung eines Infostandes, von ca 150 Interessierte am 8.3, Drei Flüchtlingsfrauen halten eine Rede,

9.März 2021: Kundgebung am Einwohneramt mit geflüchteten Frauen

22.März 2021. in Kooperaton mit Pro Famila, Einladung zur Gründung des Arbeitskreises "FGM und geflüchtete Frauen"

14.April 2021: indoor Schulung mit Rechtsanwältin Frau Haubner in unseren Räumen

7.Mai 2021: Vorstellung von Rosa Asyl beim Vernetzungstreffen der Stadt Erlangen

18.bis 2021 Mai: Teilnahme an der Freiwilligenmesse online, Vermittlung von Ehrenamtlichen und Vernetzung der Projekte in der Region

29.Juni 2021: in Kooperation mit pro familia, Tagung zu FGM in der Villa Leon

6.Juli 2021: AK Muffin, Nürnberg

16.Juli 2021: Online Fachaustausch: geschlechtsspezifische Verfolgung: Aktuelle Herausforderungen und Handlungsbedarfe für geflüchtete Frauen und LSBTI* im Asylverfahren, Der Paritätische

19.Juli bis 21.Juli 2021: Teamseminar mit Rechtsanwältin Frau Petra Haubner im Grünen Schwan in Eschenbach, Themen: Dublinverfahren und,-fristen, Grundlagen und praxisrelevante Fragen zum Folgeasyl, schwierige „Einzelfälle“

20.Juli 2021: Infoabende, Abendrealschule

22.Juli 2021: **Pressekonferenz Rosa Asyl " Situation von Flüchtlingsfrauen, Gewalt in den Unterkünften"; Villa Leon Nürnberg (NN Artikel)**

26.Juli 2021: Begleitung mit Kleinbus mit 6 Äthiopierinnen nach Frankfurt zur äthiopischen Botschaft zur Passbeantragung

27. Juli 2021: **PODIUMSDISKUSSION zu LSBTIQ* im deutschen Asylverfahren - Tobias Wöhner vom Projekt Rosa Asyl diskutiert mit** Felizitas Graute (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Leiterin der Abteilung 5) und Volker Richard Maack-Habermann (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, SB-Asyl, Sonderbeauftragter für geschlechtsspezifisch Verfolgte, Referat 53A), Museum für Kommunikation, Nürnberg

29.Juli 2021: Runder Tisch: Kirche und Asyl, zoommeeting,

30.Juli .2021: Austauschtreffen der Helferkreise, Rathaus Nürnberg

5.bis 8.August 2021: Vernetzung und Infoveranstaltung zu queer refugees in Bremen

19.August 2021: Vernetzungstreffen mit Frau Weidenhammer, Klinikum Nord

09.September 2021: Fortbildungsveranstaltung im Online Format "Geschlechtsspezifische Verfolgung als Fluchtgrund -Aktuelle Herausforderungen und Handlungsbedarf für geflüchtete Frauen in Asylverfahren", der Paritätische

16.September 2021: Fortbildungsveranstaltung im Online Format " Aktuelle Herausforderungen und Handlungsbedarf für homo-und bisexuelle Personen im Asylverfahren", der Paritätische

17. September 2021: Fachtagung Flüchtlinge und Migrant*innen beraten, Frau Haile, " Familiennachzug mit Schwerpunkt Eritrea/ Somalia, der Paritätische

18.September 2021. Infotisch vor Ort während der 8-März-Nachholparty in der Desi, Nürnberg

21.September 2021: AK Muffin, Vernetzung und Austausch, Präsens Nachbarschaftshaus Nürnberg

26.September 2021, Frau Meister, Teilnahmepräsens, AK FGM

30.September 2021: Austausch und Gespräch über LGTBIQ*Geflüchtete im BAMF mit Frau Graute

13.Oktober 2021: Austausch LBTIQ*, Gleichstellungsstelle Nürnberg Frau Burmann

22.November 2021: online Fortbildung: "Austausch zur Asylverfahrensberatung mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge", Frau Gessl , Diakonie

5.November 2021: online Fortbildung " Die Wohnsitzauflage für Anerkannte“ der Paritätische

10.November 2021: " 5 Jahre Psychiatrie im Klinikum Nord“, Standort Süd,

11.November 2021:, Austausch mit Herrn Kuch, ABH Leitung Nürnberg

20. November 202. BarCamp: "Istanbul-konvention umsetzten!",Fachfrauen*,Expert*innen, Interessierte, Stadt Nürnberg, Gelichstellungsstelle

23.November 2021: online- Fortbildung: "Was macht eine gute Beratung aus? Berufsethische Standards, das Rechtsdienstleistungsgesetz und Standards guter Kooperation von Flüchtlingsberatung und Anwaltschaft", Diakonie

24. November 2021: Teilnahme am Praxismarkt online der Fachhochschule für Soziale Arbeit Nürnberg

25.November 2021: online Veranstaltung: "Frauen im Asylverfahren- Fraueninformationszentrum Stuttgart, Flüchtlingsrat Baden-Württemberg

25.November 2021: Teilnahme am Infotisch und der Kundgebung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, Ort: Straße der Menschenrechte Nürnberg

25. und 26.November 2021: EU Kontrolle vor Ort, großes Lob und Wertschätzung

30.November 2021: online Fortbildung: "Aufgabenbereiche und Qualitätsstandart beim Einsatz von Dolmetschenden", Diakonie

2.Dezember: Besuch des ANKER in Neuendeteslau, Beratung vor Ort und Vernetzung mit dem Sozialdienst

7.Dezember 2021: online Fortbildung: "Durchsetzung der Rechte aus dem AsylblG- Verwaltungsverfahren, Eilverfahren und Klageverfahren“

14.Dezember 2021. online Fortbildung: "Grundlagen der Anhörungsvorbereitung", Diakonie

Werbeartikel für die Öffentlichkeitsarbeit /Infotische:

Erstellung eines neuen Flyers für Rosa Asyl, give- aways: Kaffeetassen, usb-stick, Kugelschreiber und Schlüsselanhänger und Aktualisierung der homepage in verschiedensten Sprachen, Roll up und Beamer und Leinwand für Veranstaltungen, Kinderspielecken eingerichtet mit Bobbycars und Laufräder, neue Telefone, 4 Anschlüsse parallel möglich, Kinderspielecken in 2 Räumen,

Generell

Während des" shutdown" im Frühjahr waren wir für viele Frauen die einzige Einrichtung , die durchgehend erreichbar war. Mit drei neuen Arbeitshandys und der Gründung einer” whats-up”-Gruppe für geflüchtete Frauen hielten wir mit den Frauen Kontakt und informierten sie über das laufenden Geschehen in der Pandemie und kommunizierten bei Problemen, z.B. mit den Behörden. Die sozialen Einrichtungen in den Unterkünften waren alle in dieser Zeit geschlossen, nur die Traumafachstelle des Gesundheitsamtes Nürnbergs war- zum Glück – auch noch geöffnet.

Schlussfolgerung

Den Schutzraum, den IMEDANA e.V. bietet, wird gerne von den Frauen aufgesucht. Sie wissen, dass sie hier ein offenes Ohr für ihre Nöte erhalten.
Durch die Teilnahme am Deutschkurs gelingt es den Frauen immer mehr am Leben in Deutschland teilzunehmen. Natürlich ist auch hier das Ziel durch den Spracherwerb schnell in die Lebenswelt Deutschlands integriert zu werden.
Durch das Aufsuchen der Ankerzentren und Gemeinschaftsunterkünfte soll unsere Klientel von uns erfahren und darüber informiert werden, welche Unterstützungsmöglichkeiten es für sie gibt. Der Besuch vor Ort ist für uns sehr wichtig, da die Menschen so erfahren können, dass sie nicht alleine sind und es eine Beratungsstelle gibt, die sie (möglicherweise) auf ihrem Weg begleiten. Hier erhalten die Menschen die Chance informiert, aufgeklärt und unterstützt zu werden.

Wir sind traurig und wütend- einfach unfassbar:

Heimanot und ihre Tochter wurden ermordert

FEMIZID in ASYLBEWERBERUNTERKUNFT -

34-Jähriger tötet Mutter und Kind mit Messer

Der 34-Jährige soll sich am Tag des Vorfalls gewaltsam Zutritt zu der Asylbewerberunterkunft verschafft haben und eine 31-jährige Frau und deren zweijährige Tochter mit einem Messer attackiert haben, heißt es weiter. Drei weitere Frauen in der Wohnung konnten flüchten und setzten den Notruf ab.

Währenddessen brach nach Polizeiangaben in der Wohnung ein Feuer aus. **Die Ermittler gehen davon aus, dass der 34-Jährige die Räume vorsätzlich in Brand gesetzt hat.** Dabei erlitt der Mann selbst lebensgefährliche Verletzungen und versuchte, über den Balkon zu fliehen. Rettungskräfte versorgten den Mann, er kam mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik. **Für die Mutter und ihr Kind kam nach Angaben der Polizei und Staatsanwaltschaft jede Hilfe zu spät.**

Haftbefehl wegen Totschlag und Brandstiftung

Eine rechtsmedizinische Untersuchung ergab, dass das zweijährige Kind bereits durch die Messerstiche tödliche Verletzungen erlitt. Auch die Mutter habe tödliche Stichverletzungen erlitten und sei nach Ausbruch des Feuers verstorben. Die Staatsanwaltschaft Coburg hat gegen den 34-Jährigen Untersuchungshaftbefehl wegen Totschlags und besonders schwerer Brandstiftung beantragt. **Quelle: Nordbayern.de (Mai 2021)**

Des Weiteren fanden 2021 Ausflüge für Kinder und Frauen statt:

Wir waren unter anderem im Eisstadion, im Fürther Mare, Übernachtung mit Flüchtlingskinder der Stadtbibliothek Villa Leon, an der Pegnitz, tobten auf dem Playmobil-Funpark, planschten im Brombachsee und besuchten die Sommerrodelbahn, Ausflug mit Flüchtlingsfrauen und ihren Kindern zum Erfahrungsfeld der Sinne Nürnberg, Ausflug mit TN zum Human rigths filmfestival Nürnberg, Fotoreihe von Ausflügen und Öffentlichkeitsarbeit 2021:

IMEDANA e.V. wurde 2021 gefördert von:

AMIF Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds der EU
Stadt Nürnberg
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.
Bezirk Mittelfranken
Spendengelder (von Privatpersonen, Kirchen, anderen Initiativen….)

Wir danken allen unseren UnterstützerInnen und SpenderInnen!

Spendenkonto:

IMEDANA e.V.

Evangelische Bank / IBAN: DE21 5206 0410 0105 3223 24 BIC: GENODEF1EK1